

**Zeitschrift:** Frauezeitig : FRAZ  
**Herausgeber:** Frauenbefreiungsbewegung Zürich  
**Band:** - (1994-1995)  
**Heft:** 51

**Rubrik:** Notizen zur Szene

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

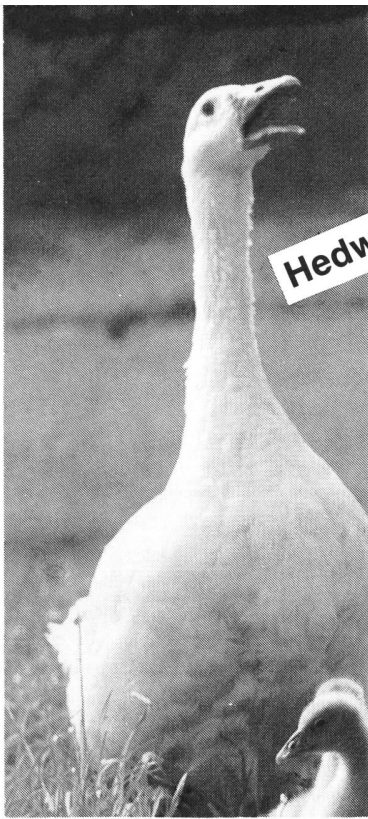
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 12.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Hedwig Gansinger

Am **14. Juni**, der ewigen Feier des einmaligen Frauenstreiktages, hat sich eine FRAZ-Redaktorin wieder mal schön in die Nesseln gesetzt. Die wusste ja schon immer nicht, was sich gehört. Statt am Frauenfest für teures Geld und als Unterstützung der Frauenbewegung sich zu verköstigen, zog die abtrünnige Redaktorin, die dazu notabene das Fest verlassen musste, einen billigen Kebabstand vor. Die Strafe dafür war hart: Eine lebende Käferfrau sass mitten im Kebab, eine Kakerlakin. Und die Moral von der Geschichte: Lieber finanzieller Ruin oder Verhungern als sich dem Zorn der feministischen Göttinnen aussetzen.

Gefestet wurde am 1. Juli auch in Liechtenstein: **zehnjähriger Geburtstag!** Nein, doch nicht das Recht, dass Frauen endlich ihre Freundinnen heiraten können, auch nicht die Gleichberechtigung am Arbeitsplatz, nein, nein, soweit sind wir im Ländle noch nicht, aber immerhin dürfen die Frauen seit zehn Jahren auch an die Urne. Herzliche Gratulation.

Wir kämpften vor zwanzig Jahren auch für unser Stimmrecht, ach, was war das für eine Zeit. Und dann durften wir zwei Jahre später das **Frauzentrum in Zürich** eröffnen, das diesen Sommer zwanzig Jahre alt wird. Zwanzig Jahre, eine lange Zeit, eine Epoche, die uns verändert hat, in der wir kämpften, nie, aber auch nie aufgaben, die Gesellschaft verändert haben. Dieses kleine unscheinbare Haus, von ihm geht heute noch politischer Power aus. Kraft, die in der ganzen Stadt spür-

bar ist. Ach, all die Stunden, die wir in der Redaktion arbeiteten, ich möchte sie nie missen, sie sind Teil meines Lebens, meiner Identität, all die unbezahlte Arbeit, die langweiligen Sitzungen, die kein Ende nahmen, die überfüllten Sitzungszimmer, in denen sich die Frauen die Füsse platt trampeln, oh wunderschönes FZ. Aber ich will ja keine grossen Worte machen ich wollte nur sagen, dass all die Jahre...

Grosse Worte machen allerdings die unentwegten Wissenschaftler in einer Tierzeitschrift. Sie haben wieder mal ein neues Forschungsergebnis aufgedeckt: **Männliche Gänse** werden, wenn keine weiblichen vorhanden und somit unter einem sexuellen Auslebungszwang stehend, schwul. Welche Neuigkeit! Was sie jedoch nicht erwähnten und in ihrer intellektuellen Kurzsichtigkeit übersehen haben, ist die Tatsache, dass **weibliche Gänse** immer lesbisch sind und nur unter Zwang heterosexuell werden. Oder habt ihr noch nichts von Zwangsheterosexualität gehört?

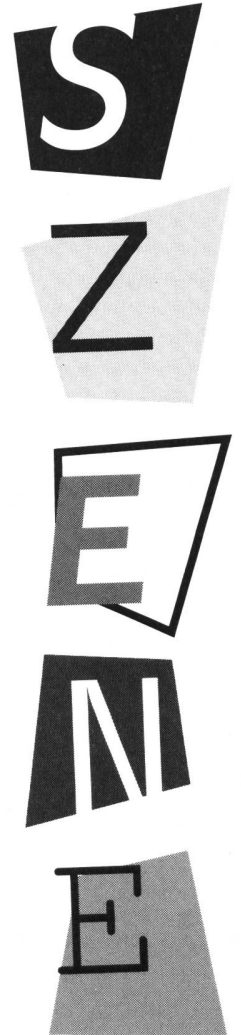
Kennt ihr das **Frauentram** in Zürich? Wohl kaum, denn es ist ja auch praktisch nie zu sehen. Aber, und das bewegt mich ja ganz besonders, sind hunderte von Frauennamen auf das Frauentram gepinselt. Damit nun nicht alle nach Zürich fahren oder tagelang auf der Lauer liegen müssen, um sich in einer halbschweren Aktion vor das Tram zu werfen, es anzuhalten und verzweifelt den eigenen Namen zu suchen, hat sich die FRAZ entschlossen, zum Schutze aller Feministinnen, die Namen bekannt zu geben. Hier die ersten drei: **Greta Garbo, Madonna, Johanna Spyrig.** (Sollte Ihr Name in dieser Ausgabe noch nicht genannt worden sein, so kaufen sie die nächste Ausgabe der FRAueZitig.)

Die Namen der folgenden Frauen darf ich leider aus Frauenschutzgründen nicht erwähnen, da es sich um **Privates aus der Redaktion** handelt. Also die FRAZen scheinen ja ganz bewegte Frauen zu sein, was sie jedoch weniger in der Frauenbewegung als in ihrem

## NOTIZEN ZUR

Privaten auszuleben versuchen. Aber wir wissen ja, auch das Private politisch ist. Also: A. zieht jetzt nach W. um mit S. in derselben Stadt zu leben. Diese sucht ganz verzweifelt ein Ladenlokal, damit A. nicht vergebens nach W. zieht. T. und D. interessieren sich für die Wohnung von A., wissen jedoch nicht ganz genau, ob sie zusammen oder getrennt einziehen wollen. Wenn jedoch T. und D. die Wohnung nicht nehmen, nimmt sie vielleicht I., eine ehemalige FRAZ-Redaktorin, bei der vor zwei Wochen Y. einzog und zur Zeit wohnt also I. und Y. an derselben Strasse wie M., die im Moment aber gerade im Ausland ist und also faktisch gesehen nicht an derselben Strasse wohnt, aber das wird sich im Herbst ja vielleicht wieder ändern, aber dann hat I. schon eine neue Wohnung, vielleicht die von A., wenn sie nicht D. oder T. oder beide zusammen nehmen, also wohnt dann nur noch Y. und M. an derselben Strasse, wenn Y. noch dort wohnt, denn die zieht nämlich alle drei Monate um, das letzte Mal zur selben Zeit wie B., die ja auch umgezogen ist, darum konnten sie die Bananenkisten nicht austauschen. Und wer sich jetzt fragt was mit den restlichen zwei Redaktorinnen ist, so muss ich leider sagen, dass diese nicht die geringsten Anstalten machen, dass sie umziehen möchten, obwohl sich N. mit dem Mietrecht die Zeit vertreibt und L. ein Zimmer frei hätte. Übrigens suchen H. und G., ehemalige FRAZ-Redaktorinnen, auch eine neue Wohnung...

Angenommen A. zieht nach W., weil S. ein Ladenlokal gefunden hat, dann könnte zum Beispiel I. in die Wohnung von A., D. in das Zimmer von I., damit würde sie mit Y. zusammen in demselben Haus und mit M. und Y. an derselben Strasse wohnen. H. könnte dann, in die Wohnung von D. ziehen, damit würde das Zimmer von H. frei, in das zum Beispiel G. einziehen könnte und T. würde bei L. einziehen und N. könnte uns allen neue Mietverträge schreiben. Uebrigens wäre dann das Zimmer von T. frei, das wir gerne an eine bewegte Frau vermieten würden.



# Krisen im Leben der Frauen

Warum geraten immer wieder erfolgreiche Frauen in eine Krise, verfallen in Depressionen und fühlen sich leer und «verraten»? Es handelt sich um eine spirituelle Krise, deren Ursache die Nachahmung des männlichen Modells ist, das jedoch dem Frau-Sein nicht gerecht wird. Dieses Buch erhellt psychische und spirituelle Entwicklungsprozesse der Frau und weist den Weg für persönliche und kollektive Heilungsprozesse auf.



IRISIANA

Maureen Murdock ist Familientherapeutin, Erziehungsberaterin und Schriftstellerin. Sie lebt und arbeitet in Kalifornien.



Maureen Murdock

Maureen Murdock  
**Der Weg der Heldin**  
Eine Reise zur inneren Einheit. Ca. 220 Seiten, gebunden, mit vielen Abbildungen.  
Ca. Fr.26.80  
ISBN 3-88034-769-7



Offsetdruck vom Kleinstformat bis 50 x 70

für queere  
und straighte  
Drucksachen

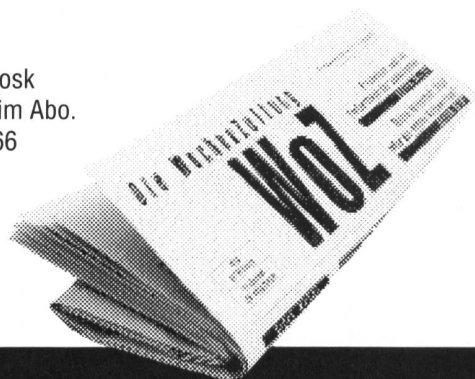


FRAUENDRUCKEREI GENOPRESS

St. Gallerstrasse 74 CH-8400 Winterthur  
Telefon 052 / 233 19 49

# Lesen Sie mehr.

Die WoZ,  
jede Woche  
an Ihrem Kiosk  
oder direkt im Abo.  
01/201 12 66



**In der WoZ. Wo sonst.**

**SONDERAUSGABE**

**10 JAHRE SCHIXE**

DIE Frauenagenda -  
Verkaufspreis Fr. 20.-  
PC-Kto. 84-6154-3  
ThänXXXXX

... nicht X-eine ...  
erscheint im Sept. 94  
Genopress SchiXe,  
8400 Winterthur